

OECD Services Trade Restrictiveness Index (STRI)

DEUTSCHLAND – 2020

Zentrale Erkenntnisse

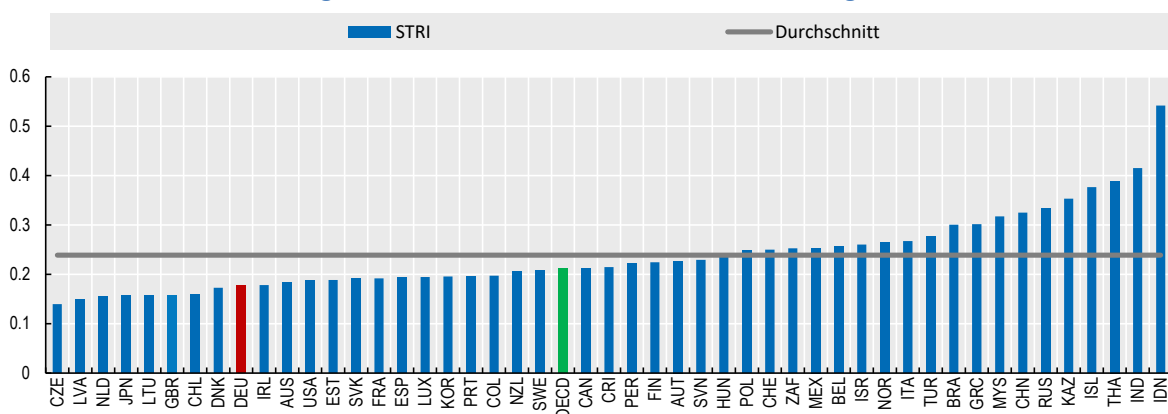
- Der STRI 2020 liegt für Deutschland deutlich unter dem OECD-Durchschnitt und ist im Vergleich zu anderen Ländern niedrig.
- Das regulatorische Umfeld für Dienstleistungen war in Deutschland im Laufe der vergangenen Jahre relativ stabil.
- Trotz eines insgesamt günstigen Umfelds für den Handel mit Dienstleistungen bestehen weiterhin Einschränkungen bezüglich der Freizügigkeit von Personen und der Registrierung von Unternehmen.

Empfehlung

- Innovation und die Einführung von Technologien hängen vom Zugang zu Wissen und zu den Netzwerken, Menschen, Waren und Dienstleistungen ab, die dieses Wissen weltweit verbreiten. In diesem Zusammenhang könnte Deutschland von offeneren Märkten für den Handel mit Dienstleistungen profitieren.

Der STRI 2020 liegt für Deutschland deutlich unter dem OECD-Durchschnitt und ist im Vergleich zu anderen Ländern in der STRI-Stichprobe relativ niedrig, ist aber gegenüber 2019 gestiegen (Abbildung 1).

Abbildung 1. Durchschnittlicher STRI im Ländervergleich, 2020

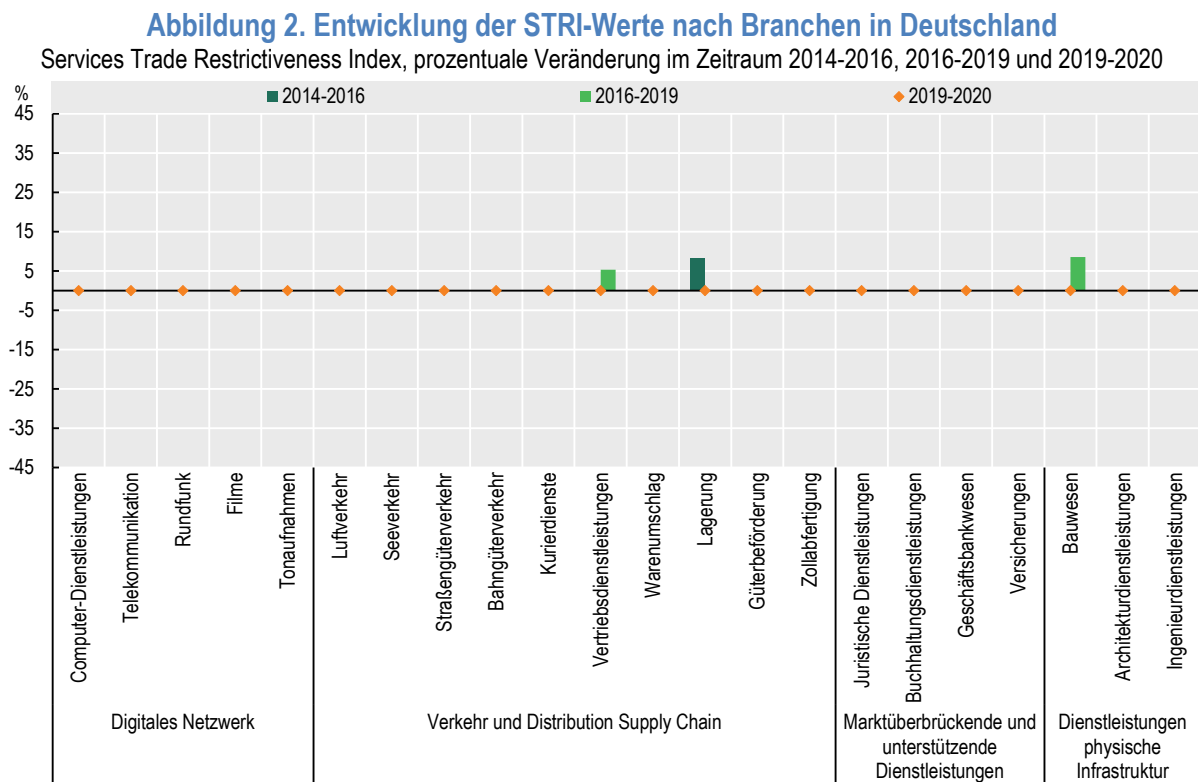


Anmerkung: Die STRI-Indizes liegen in einem Bereich zwischen null und eins, wobei eins für die stärksten Beschränkungen steht. Die STRI-Datenbank erfasst Maßnahmen aufgrund des Meistbegünstigungsprinzips (Most Favoured Nations). Luftverkehr und Straßengüterverkehr umfassen nur gewerbliche Unternehmen (mit begleitender Personenbeförderung). Die Indizes basieren auf den am 31. Oktober 2020 geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Die STRI-Gesetzesdatenbank erfasst die 37 OECD-Mitglieder, Brasilien, China, Costa Rica, Indien, Indonesien, Kasachstan, Malaysia, Peru, Russland, Südafrika und Thailand.

Quelle: OECD (2020). STRI- und TiVA-Datenbanken.

Der Index für 2020 erklärt sich größtenteils aus einem günstigen allgemeinen regulatorischen Umfeld, es bestehen jedoch weiterhin Einschränkungen in Bezug auf die Freizügigkeit natürlicher Personen. Deutschland führt Arbeitsmarktpflichten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch, die als Vertragsdienstleister oder selbständige Dienstleister vorübergehend im Land Dienstleistungen erbringen wollen, zudem sind mehr als acht Dokumente erforderlich, um ein Business-Visum zu erhalten. Die Standards für die grenzüberschreitende Übermittlung personenbezogener Daten werden auf EU-Ebene festgelegt. Die Übermittlung von Daten an Volkswirtschaften, die nicht zum EWR gehören, ist möglich, wenn diese Länder ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten oder, falls dies nicht der Fall ist, geeignete Sicherheitsmaßnahmen greifen (z. B. verbindliche unternehmensinterne Vorschriften oder Standard-Datenschutzklauseln). Darüber hinaus ist es, wenn man die Anzahl der erforderlichen Arbeitstage und vorgeschriebenen Verfahren zugrunde legt, recht aufwändig, in Deutschland ein Unternehmen zu registrieren.

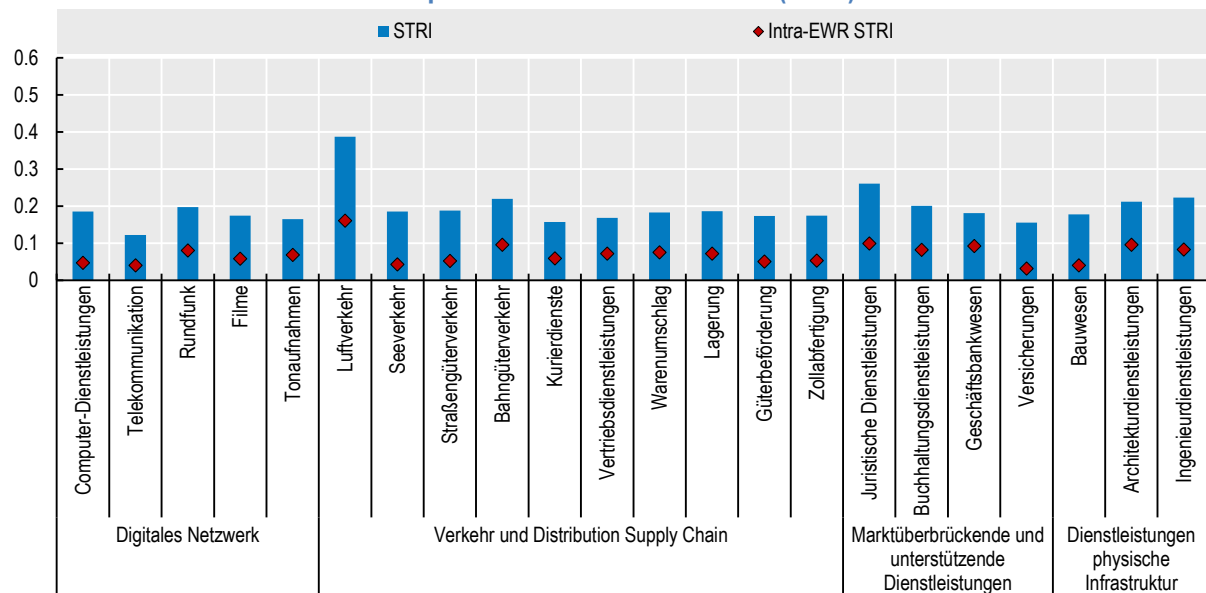
Das regulatorische Umfeld für Dienstleistungen war in Deutschland im Laufe der vergangenen Jahre relativ stabil (Abbildung 2).



Quelle: OECD (2020), STRI-Datenbank.

Die Vorschriften für den Handel mit Dienstleistungen sind in allen Branchen für den EU-Binnenmarkt deutlich weniger streng (Abbildung 2b).

Abbildung 2b. Regulatorische Hindernisse für den Handel mit Dienstleistungen innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)

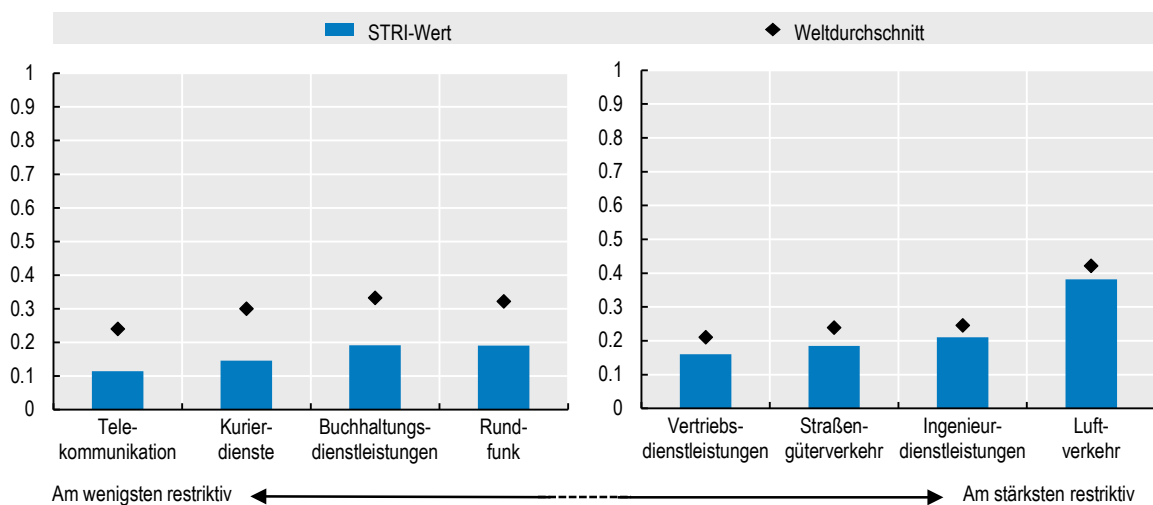


Anmerkung: Der traditionelle STRI gibt den Grad der Beschränkung auf Basis des Meistbegünstigungsprinzips (Most Favoured Nation) gegenüber Drittländern an, der EWR-interne STRI gibt den Grad der Beschränkung gegenüber EWR-Mitgliedern an. Intra-EWR STRI umfasst 24 Länder (Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Schweden, Tschechische Republik, Ungarn).

Quelle: OECD (2020). STRI-Datenbank.

Telekommunikation, Kurierdienste, Buchhaltungsdienstleistungen und Rundfunk sind die Branchen mit den niedrigsten Werten im Vergleich zum durchschnittlichen STRI für alle Länder (Abbildung 3). Architekturdienstleistungen, Vertriebsdienstleistungen, Ingenieurdienstleistungen und Luftverkehr sind die Branchen mit den höchsten Werten im Vergleich zum durchschnittlichen STRI für alle Länder.

Abbildung 3. Aufschlüsselung nach Branchen – Branchen mit den geringsten und stärksten Beschränkungen in Deutschland

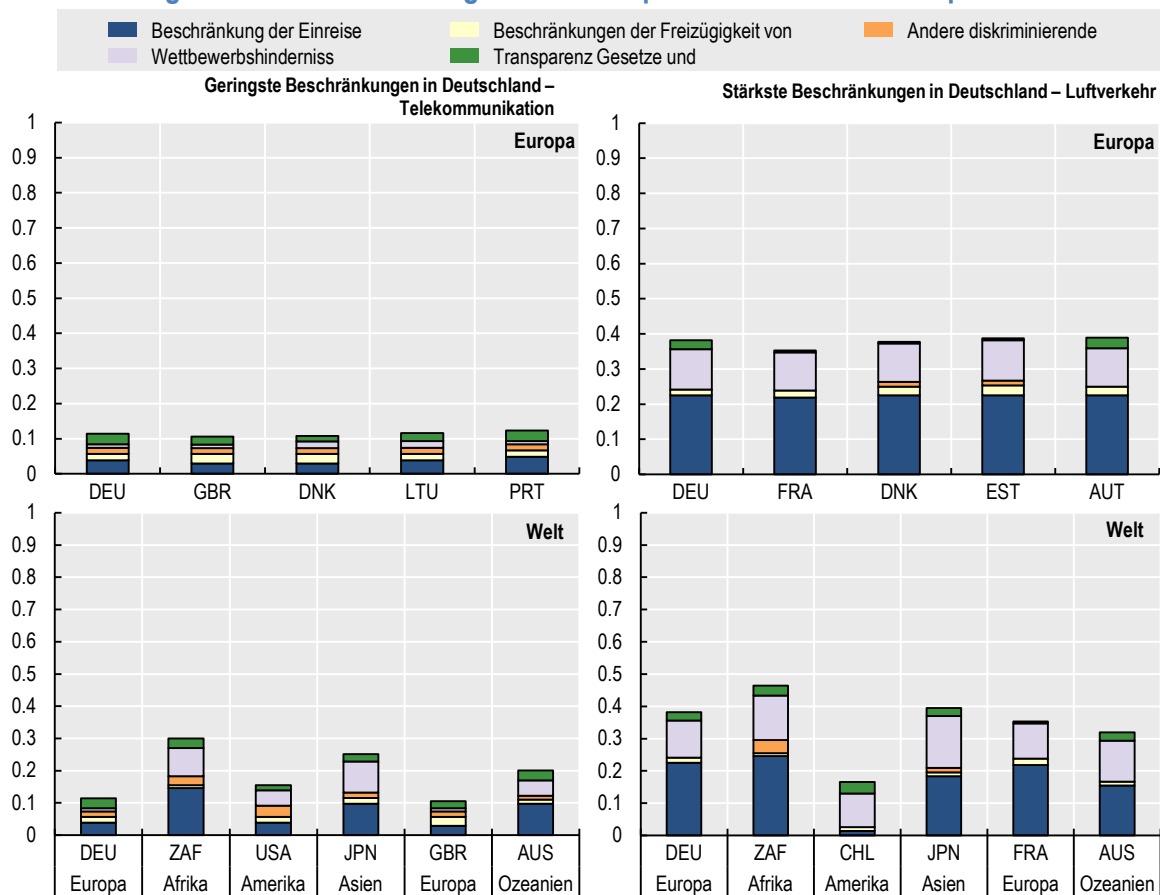


Anmerkung: Die Auswahl erfolgte anhand der prozentualen Abweichung der jeweiligen Branchen vom weltweiten Durchschnittswert, d.h. $(STRI_{Land, Branche} - STRI_{Weltdurchschnitt, Branche}) / STRI_{Weltdurchschnitt, Branche}$

Quelle: OECD (2020). STRI-Datenbank.

Die Telekommunikationsbranche ist in Deutschland im europäischen Vergleich und im Vergleich zu den übrigen Spitzenreitern der Dienstleistungssektor mit den geringsten Einschränkungen, während für Luftverkehrsdienste die stärksten Beschränkungen verzeichnet wurden (Abbildung 4).

Abbildung 4. Deutschland im Vergleich zu Europa und den weltweiten Spitzenreitern

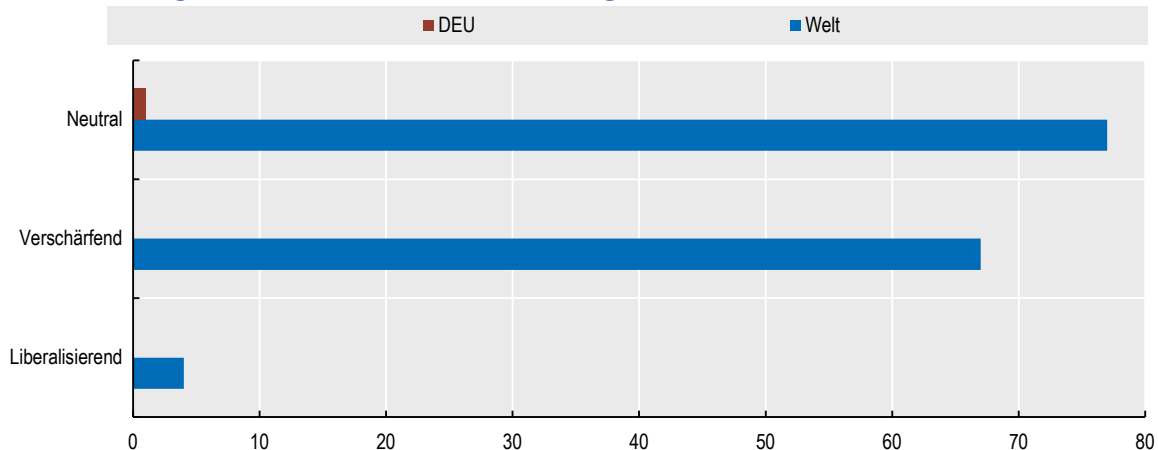


Quelle: OECD (2020). STRI-Datenbank.

Besonderer Fokus: Auswirkung der COVID-19-bezogenen Maßnahmen auf die Schärfe der Vorschriften für Dienstleistungen

Deutschland hat als Reaktion auf die COVID-19-Krise zwar mehrere Maßnahmen ergriffen, diese galten jedoch entweder nur vorübergehend oder waren nicht unmittelbar relevant für die in der STRI-Datenbank betrachteten Maßnahmen. Eine Ausnahme ist die Verlängerung der teilweisen Freistellung bestimmter wettbewerbswidriger Vereinbarungen vom Wettbewerbsrecht in der Seeschifffahrt nach einer EU-Verordnung aus dem Jahr 2020. Viele Länder haben nach dem COVID-19-Schock ihre regulatorischen Rahmenbedingungen verschärft, indem sie ihre Verfahren zur Überprüfung von Investitionen oder ihre Visabestimmungen verschärft haben (Abbildung 5).

Abbildung 5. Maßnahmen in Zusammenhang mit COVID-19 in Deutschland und der Welt



Quelle: OECD (2020). STRI-Datenbank.

Wichtige Reformen

Die jüngsten, Deutschland betreffenden Änderungen sind auf Änderungen im EU-Recht zurückzuführen. Verordnung 2019/452 erlaubt es den EU-Mitgliedstaaten, aus Gründen der Sicherheit oder der öffentlichen Ordnung Mechanismen zur Überprüfung ausländischer Direktinvestitionen in ihrem Hoheitsgebiet aufrechtzuerhalten, zu ändern oder einzurichten. Sie gilt seit dem 11. Oktober 2020. Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurde mit der Verordnung 2020/459 die 80/20-Regel zu angestammten Rechten auf Zuweisung von Zeitnischen auf Flughäfen zwischen dem 1. März 2020 und dem 27. März 2021 aufgehoben. Dementsprechend müssen die Flughafenkoordinatoren die für diesen Zeitraum zugewiesenen Zeitnischen so behandeln, als seien sie von dem Luftfahrtunternehmen genutzt worden, dem sie ursprünglich zugewiesen worden waren. Im Seeverkehr wurde mit der Verordnung 2020/436 die bestehende Gruppenfreistellung für Linienschiffahrtskonsortien vom Wettbewerbsrecht bis April 2024 verlängert.

Weitergehende Informationen

- » Zugang zu allen Country Notes, Sector Notes und interaktiven STRI-Tools auf der OECD-Website unter <http://oe.cd/stri>
- » Mehr über die politischen Bedingungen des Dienstleistungshandels und deren Auswirkungen erfahren Sie in dieser Publikation: [Services Trade Policies and the Global Economy](#)
- » Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie bitte die OECD-Direktion für Handel und Landwirtschaft unter stri.contact@oecd.org